

striearbeiter auf das Land gingen, um bei der sozialistischen Umgestaltung des Dorfes zu helfen, sind unauslöschlich mit dem Aufstieg unseres Volkes bis zu den heutigen Höhen verbunden. Ihr Beispiel hat die Entstehung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit beschleunigt — angefangen von der Brigade Mamai im VEB Elektrochemisches Kombinat Bitterfeld — die als erste ihre Kollegen aufforderte, sozialistisch zu arbeiten, zu lernen und zu leben — bis zum Aufruf des Gewerkschaftskomitees der WB Polygraph, den Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages unserer Partei auf der Grundlage der Beschlüsse des 11. Plenums zu führen.

Zurückblickend auf die vergangenen zwanzig Jahre und die erreichten Ergebnisse können wir mit Genugtuung feststellen: In der Deutschen Demokratischen Republik wurde die antifaschistisch-demokratische und die sozialistische Umwälzung erfolgreich vollzogen. In der Geschichte des deutschen Volkes hat das Zeitalter des Sozialismus begonnen.

III.

Unsere Partei hat von Anbeginn an und zu jeder Zeit das Banner der demokratischen Einheit unserer Nation hoch erhoben. In den vom Vereinigungsparteitag beschlossenen „Grundsätzen und Zielen der SED“ wurde die Herstellung der Einheit Deutschlands als antifaschistische, parlamentarisch-demokratische Republik und die Bildung einer Zentralregierung durch die antifaschistisch-demokratischen Parteien gefordert. Ganz Deutschland sollte auf den Weg des Friedens und der Demokratie, des gesellschaftlichen Fortschritts und der Völkerfreundschaft geführt werden. Dieses Bestreben unserer Partei und der fortschrittlichen Kräfte auch in den von den Westmächten besetzten Teilen Deutschlands durch offene demokratische Auseinandersetzung zu verwirklichen, stieß jedoch auf den wütenden Widerstand der westlichen Besatzungsmächte und der deutschen reaktionären Kräfte. Aber auch sozialdemokratische Führer stellten sich dieser Entwicklung entgegen. Die Arbeiterklasse blieb gespalten. Die Ökonomische Grundlage des Militarismus und Imperialismus wurde nicht beseitigt, ihre Macht wiederhergestellt und die Durchführung des Potsdamer Abkommens sabotiert.

Aus Furcht vor den demokratischen Kräften und einer Entwicklung, die dem Volke mehr Rechte und Freiheiten gab und die Besitzverhältnisse der Verderber Deutschlands schmälern konnte, ging die Reaktion zur Spaltung Deutschlands über. Durch den Zusammenschluß der amerikanischen und englischen Besatzungszone zur Bi-Zone und die ihr folgende Einbeziehung der französischen Besatzungszone zur Tri-Zone wurden separate Verwaltungsorgane für die Westzonen geschaffen. Mit der Einführung der separaten Währung wurde Handel und Wandel in Deutschland zerrissen. Schließlich wurde der Bonner Separatstaat geschaffen und dazu noch durch die Pariser Verträge aus dem deutschen Nationalverband herausgerissen. Im Programm unserer Partei heißt es dazu: „Der Bonner Staat ist nicht durch die Selbstbestimmung, die freie Entscheidung des deutschen Volkes, sondern gegen dessen Willen, unter Bruch des Potsdamer Abkommens und unter Mißachtung der nationalen Interessen des deutschen Volkes geschaffen worden. Das kennzeichnet ihn als Staat des Unrechts, als antinationalen Staat, belastet mit der vollen Verantwortung für die Spaltung Deutschlands.“

Als Antwort auf die vom Westen vollzogene Spaltung erfolgte am 7. Oktober 1949 die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik, die — wie in unserem Programm dargelegt wird — „die friedlichen Interessen des deutschen Volkes zur Grundlage ihrer Politik nahm und zum ersten Male in